

mehrere Städte. Als er zum vierten Male nach Deutschland zog, stürzte er vom Pferde und starb. Ihm folgte sein Bruder *Liberius*, ein feiner und listiger Römer, der andere Mittel aussuchte, um bald zu seinem Zwecke zu gelangen. Er suchte nämlich die Deutschen untereinander uneins zu machen und hegte einen Fürsten gegen den andern auf. Viele ließen sich von dem falschen *Liberius* verleiten, in römische Dienste zu treten, und dachten sich groß im römischen Dienstkleide, das sie doch nur schändete.

Auch waren die Römer darauf bedacht, ihre Sprache und ihre Geseze auf deutschen Boden zu verpflanzen, um so dem Volke das Heiligste zu rauben. Viele Römer ließen sich am Rheine nieder, und die römischen Sitten rissen dadurch auch bei den Deutschen immer mehr ein. Vorzüglich war es *Varus*, ein römischer Statthalter, der auf alle mögliche Weise die Deutschen suchte zu unterjochen. Ob auch viele abgefallen waren, so lebte doch noch in einzelnen Männern deutscher Sinn und deutsche Kraft, und die Sehnsucht nach Befreiung vom römischen Joche wurde immer stärker. Die Rettungsfunde schlug bald, und Rom mußte selbst den Retter deutscher Freiheit groß ziehen. Es war *Hermann*, der heldenmüthige Sohn des *Cherusker*-Fürsten *Segimar*, der mit andern deutschen Jünglingen